

Newsletter Archivberatung

Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

MAI 2026

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

das erste Mai-Wochenende zeigte sich von seiner schönsten Seite, und wir alle konnten, so hoffe ich, diese Tage genießen. Trotz des schönen Wetters zog es mich für einen Nachmittag in das Museum Barberini. Dort ist noch bis zum 7. Juni 2026 die Ausstellung: "Avantgarde. Max Liebermann und der Impressionismus in Deutschland" zu sehen. Doch nicht allein der Museumsbesuch ist empfehlenswert, sondern auch das Stöbern in den dort ausgelegten Kinderbüchern, die die jüngste Zielgruppe auf einen Besuch im Museum vorbereiten und neugierig machen soll. Die Bücher können auch den Archiven Anregungen geben, wie sie ihre Tätigkeiten u.a. im Rahmen von Tagen der offenen Türen unterhaltsam vermitteln können. Einige Publikationen haben wir daher in unsere Literaturempfehlungen für Sie aufgenommen, darunter das Buch mit dem Titel "WIE RETTET MAN KUNST?", das mich thematisch zur Fortbildungsreihe Notfallvorsorge "Macht mit, macht es nach, macht es besser" überleiten lässt. In diesem Jahr geht es speziell um die "Erstversorgung" durchnässter Archivalien. Lassen Sie uns also im Mai gemeinsam Kulturgut retten.

Herzlich Willkommen

Ihre Landesfachstelle

In dieser Ausgabe

**Aus der Landesfachstelle
Aus der Fachhochschule
Aus der Supportstelle DAN
Aus den Archiven ...
Kolleg*innen stellen sich vor
Weitere Termine ...
Literaturempfehlungen**



Foto: Dörte Behrendt

Aus der Landesfachstelle

Austauschforen und Fortbildungen im Mai und im Juni 2026

Die Austauschforen sowie auch Fortbildungen finden virtuell statt und werden über das Online-Tool „ZOOM“ angeboten.

Termin der offenen Online-Archivsprechstunde

3. Juni 2026, von 14 Uhr bis 15 Uhr

Workshop (virtuell)

“Archivstatistik schnell erstellt und abgeschickt”

Der diesjährige Brandenburgische Archivtag, der unter dem Motto “Machen, Messen, Managen. Archivarbeit organisieren und steuern” stattfand, hat es auf den Punkt gebracht: Erfolgreiche Archive zeichnen sich durch gutes Management aus. Die Erhebung von Basisdaten, die aus der Archivstatistik gewonnen werden können, eine Voraussetzung, um die Ausgangssituation des Archives beurteilen und darauf aufbauend weiterentwickeln zu können.

Der Erfassungsbogen “Archivstatistik für das Berichtsjahr 2025” der LFS bietet den Archiven in Brandenburg hier eine Grundlage.

Der Workshop richtet sich an diejenigen Archivkolleginnen und -kollegen, die sich mit dem Ausfüllen des Fragebogens “schwer tun”. In nur zwei Stunden zur Archivstatistik, so das Workshopziel.

Termin: 13. Mai 2026, 10 bis 12 Uhr,

Referentin: Sabine Stropp (FHP)

Fortbildung (vor Ort an der FHPI)

Notfallvorsorge “Macht mit, macht es nach, macht es besser” Umgang mit nassen Archivalien

Aktiv werden die Kolleginnen und Kollegen aus den brandenburgischen Archiven die Erstversorgung von wassergeschädigten Unterlagen üben. Nachdem es im vergangenen Jahr insgesamt um die Einrichtung von Erstversorgungszentren ging, steht nun die Station “nasses Archivgut sichern” mit all ihren Herausforderungen im Mittelpunkt der eintägigen Übung.

Folgende Termine stehen zur Auswahl, die wir gemeinsam abstimmen: 26., 27. oder 28. Mai 2026, 10:00 bis 15:00 Uhr

Referentin: Katharina Engelmann-Stellmacher

Fortbildung (Virtuell)

Schulung in den Umgang mit BLok, dem Online-Berichtsheft

Den ausbildenden Einrichtungen unter den Archiven und Bibliotheken des Landes Brandenburg wurde die Einführung der digitalen Berichtsheftführung bereits angekündigt. Genutzt wird hierfür die Webanwendung BLok. Die Schulung richtet sich an die Ausbildungsakteure und führt in die BLok-Anwendung gezielt ein.

Termin: 24. Juni 2026, Zeit wird noch bekannt gegeben

Aus der Landesfachstelle _ Bericht

FaMI-Zeugnisübergabe 2026: Der "Zitronenkurs" hat es geschafft

Über den erfolgreichen Abschluss des ersten berufsbegleitenden Kurses zur Grundqualifikation Archiv, der in Kooperation der LFS mit der Zentralen Einrichtung Weiterbildung (ZEW) an der FHP durchgeführt wurde, berichtet die Kurs-Koordinatorin Beatrice Jurth.

"Nach zwei intensiven Jahren Ausbildung ist es nun so weit: Der FaMI-Kurs 2024 hat seinen Abschluss erfolgreich gemeistert. 21 Teilnehmende haben die Externenprüfung bestanden – und damit offiziell die Ausbildung zur*in Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv (FaMI) abgeschlossen. Ein großartiger Erfolg!

Was im März 2024 als erster Kurs an der FHP mit einem neuen Ausbildungskonzept begann, endete mit einem gemeinsamen Ziel: einer anerkannten beruflichen Qualifikation und viel neuem Fachwissen. Der "Zitronenkurs" war ein echtes Pilotprojekt – frisch im Ansatz, anspruchsvoll in den Inhalten und geprägt vom Austausch zwischen Teilnehmenden aus ganz Deutschland. Der Abschluss wurde gebührend gefeiert: bei strahlendem Sonnenschein auf dem Campus, mit Zeit zum Ankommen, Austauschen und Zurückblicken. Die Freude über das Erreichte, der Stolz auf die eigene Leistung und auch ein bisschen Wehmut über das Ende der gemeinsamen Lernzeit waren deutlich spürbar.

In den vergangenen zwei Jahren haben die neuen FaMIs nicht nur Prüfungen vorbereitet und Inhalte gelernt, sondern sich auch intensiv mit den Grundlagen und der Praxis archivischer Arbeit auseinandergesetzt – von Erschließung und Bestandserhaltung über Benutzungsdienste und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Archivmanagement sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Präsenzphasen, Online-Lehre, Exkursionen und viele gemeinsame Diskussionen haben diesen Kurs geprägt.

Ein besonders schönes Detail zum Abschluss: Die Kursleitung - Prof. Dr. Michael Scholz, Sabine Stropp und Beatrice Jurth - wurde mit einem Zitronenbaum beschenkt. Ein passendes Symbol für den Kurs, für gemeinsames Wachsen, Pflege, Geduld und hoffentlich vielen weiteren Früchten in zukünftigen Ausbildungsgängen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss endet die Ausbildung – aber für die Absolvent*innen beginnt ein neuer Abschnitt: als qualifizierte Fachkräfte in Archiven und archivähnlichen Einrichtungen, mit gestärktem Selbstbewusstsein, erweitertem Fachwissen und einem gewachsenen beruflichen Netzwerk.

Wir gratulieren allen Absolvent*innen ganz herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren beruflichen Weg als FaMIs. Möge euch die Frische des Zitronenkurses noch lange begleiten!"



Aus der Landesfachstelle _ Bericht

Brandenburgischer Archivtag 2026

Ein Rückblick von Stephanie Tonke, Stadtarchiv Spremberg und Vorstandsmitglied im VdA Brandenburg

„Am 21./22. April fand in Spremberg der 28. Brandenburgische Archivtag unter dem Motto „Machen. Messen. Managen. Archivarbeit organisieren und managen“ statt.

Der Einladung des Landesverbandes Brandenburg im VdA e.V. waren mehr als 80 Teilnehmende und sieben Firmen für das Ausstellerforum in die Lausitz gefolgt. Damit war der Archivtag im Spremberger Spree-Kino erfreulich gut besucht.

Am ersten Tag widmeten sich die Referenten den theoretischen Grundlagen und praktischen Beispielen des Archivmanagements. Vorgestellte Maßnahmen größerer Einrichtungen ermutigten die anwesenden Archivare zur Umsetzung in ihren meist kleineren Kommunalarchiven. So berichtete Dr. Michael Ruprecht, Leiter des Stadtarchivs Leipzig und neuer Vorsitzender des VdA, von der erfolgreichen Einführung standardisierter Formulare, um den Schriftverkehr mit Nutzern zu reduzieren.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am Nachmittag wurden ein neuer Landesvorstand gewählt und Ideen für kommende Archivtage diskutiert.

Die Landesvorsitzende Sabrina Heeren-Simon berichtete über die Arbeit des Vorstands im vergangenen Jahr. Stephanie Tonke gab als Schatzmeisterin einen Überblick über die Finanzen. Parallel dazu nutzten Dienstleister und die Deutsche Digitale Bibliothek die Bühne im großen Kinosaal, um in Kurzvorträgen ihre Angebote zu präsentieren.

Im Anschluss starteten die lokalhistorischen Vorträge mit einer Premiere. Im Rahmen ihrer 725-Jahr-Feier hatte die Stadt Spremberg in Zusammenarbeit mit dem VdA-Landesverband geschichtsinteressierte Bürger zu diesem Programmpunkt eingeladen. Damit wurde zugleich ein Vorschlag vom letzten Archivtag erfolgreich umgesetzt. Die Referenten, darunter Prof. Dr. Klaus Neitmann, der zu den Spremberger Stadtbüchern des 16. Jahrhunderts sprach, fanden in den Sprembergern ein dankbares Publikum.

Beim gemeinsamen Abendessen ließen gut 30 Teilnehmende den ersten Tag beim Italiener gemütlich ausklingen.



Spremberger Kino- und Kultur GmbH, B. Lacase



Brigitta Heine / Foto: Stephanie Tonke

Der zweite Tag startete mit der „Aktuellen Stunde“, in der Sabine Stropp u. a. aus mittlerweile 25 Jahren Arbeit der Landesfachstelle berichtete und die Bedeutung von Zahlen und Statistiken für die Archivorganisation hervorhob.

Im Anschluss an die obligatorischen Arbeitsgruppen, in denen die Vergabe nach außen und das Projekt- bzw. Prozessmanagement vertieft wurden, rundeten praxisgeprägte Vorträge am Nachmittag den Archivtag erfolgreich ab. Lysann Goldbach gab spannende Einblicke in die Arbeit einer Wirtschaftsarchivarin, die mit Zahlen und Leidenschaft überzeugend für die Bedeutung ihres Archives eintritt. Beeindruckend schilderte Brigitta Heine ihre beinahe 40-jährige Arbeit mit Kennzahlen als Leiterin eines Kreisarchivs.

Beide Kolleginnen präsentierten Instrumente, die den ein oder anderen Zuhörenden sicherlich zur Nachahmung inspirierten.

Die Tagung endete mit einer Führung durch das Spremberger Stadtarchiv.

Nach dem Archivtag ist vor dem Archivtag. Ideen und Anregungen nimmt der Vorstand des Landesverbandes persönlich oder per Mail (lv-brandenburg@vda.archiv.net) gerne entgegen.“



Bibliotheken und Kultur als starke Partner*innen gegen Rechtsextremismus und Desinformation

Am 5. Mai 2026 widmete sich die öffentliche Podiumsdiskussion den Fragen, wie Bibliotheken und Kulturprojekte rechtsextreme Narrative und Desinformation entschärfen können, welche Rolle dabei Bildung, Kultur und Informationskompetenz spielen und welchen Beitrag die Studiengänge an der FHP dabei leisten können.

Weitere Informationen [hier](#).

Das ZDF ermittelt im Havelland – und die FH Potsdam spielt mit!

Am 9. Mai 2026 startet der "Havelland-Krimi" im ZDF.

„Eine junge Restaurierungsstudentin wird tot am Havelufer gefunden. Staatsanwältin Dena Paulos und ihr Team übernehmen den Fall – und die Spuren führen mitten hinein in die Potsdamer Hochschullandschaft.“

Die FH Potsdam als Drehort: [Jetzt in der ZDF-Mediathek ansehen](#)

Weiterbildungsangebot der Zentralen Einrichtung Weiterbildung (ZEW)

Bitte folgende Veranstaltung bitte heute schon einmal vormerken.

Angebot:

Ausstellungen konzipieren, organisieren und realisieren

Das Einmaleins des Kuratierens

Die fünftägige Seminarreihe, die 2027 erneut von der ZEW angeboten werden soll, widmet sich folgenden Fragen: Was zeichnet eine gelungene Ausstellung aus? Was habe ich von der Ausstellungsidee bis zur Realisierung alles zu beachten?

Die Fortbildung vermittelt praxisorientierte Kenntnisse darüber, wie ein Ausstellungsprodukt ansprechend gestaltet werden kann. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Projekte zu entwickeln.

Eine Teilnehmerin des diesjährigen Kurses, Frau Dr. Yvonne Pauly, die sich als Koordinatorin des Schülerlabors Geisteswissenschaften der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften tätig ist, gibt einen Rückblick:

„[Zu kuratieren heißt zu vermitteln](#)“..

Tag der offenen Tür an der Fachhochschule Potsdam

Die FHP lädt alle Studieninteressierten, Eltern, Freunde und Nachbar*innen zum Tag der offenen Tür ein! Am 6. Juni 2026 gibt es die Möglichkeit, die Hochschule hautnah zu erleben.

Geboten werden:

- informative Vorträge
- spannende Campusführungen
- vielfältige Infostände über unsere Studiengänge und Angebote
- exklusive Einblicke in unsere Labore und Werkstätten
- ein buntes Rahmenprogramm
- köstliche Verpflegung unserer [Mensa](#) und Cafeteria

Weitere Informationen [hier](#).





Fortbildungsreihe: Willkommen in der digitalen Welt

Lukas Heck gibt einen Rückblick zur Veranstaltung “Standardisierte Aussonderung aus DMS”, die am 29. April 2026 im Rahmen der Fortbildungsreihe durchgeführt wurde.

“Anfang 2026 erschien der Entwurf des nestor-Archivstandards „Standardisierte Aussonderung aus Dokumentenmanagementsystemen (DMS)“, der die Aussonderung von E-Akten auf der Basis des XÖV-Standards xdomea beschreibt. In der Veranstaltung „Willkommen in der Digitalen Welt: Standardisierte Aussonderung aus DMS“ am 29.04.2026 wurde dieser Aussonderungsprozess niedrigschwellig vorgestellt.

Referentin Kirsten Noetzel vom LWL-Archivamt für Westfalen gab einen sehr anschaulichen und praxisnahen Einblick in den aktuellen Stand des Standards und erläuterte, welche Bedeutung der nestor-Standard in Zukunft für die archivische Praxis haben wird.

Besonders deutlich wurde, dass Archive bei der Übernahme digitaler Unterlagen aus DMS vor vielfältigen Herausforderungen stehen, etwa durch individuelle Systemkonfigurationen und unterschiedliche technische Umsetzungen. Der vorgestellte Standard setzt hier an und soll die Aussonderung vereinfachen und die digitale Überlieferungsbildung verbessern. Anhand konkreter Beispiele wie Annotationen und Notizen zeigte Kirsten Noetzel, wie archivfachliche Anforderungen technisch abgebildet werden können.

Die Veranstaltung zeigte anschaulich, wie wichtig gemeinsame Standards für die künftige Übernahme und Sicherung digitaler Unterlagen sind.”

Nachtrag von der 29. Tagung des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (AUdS 2026 - Národní archiv)

Ein Bericht von Ulf Preuß, Leiter Koordinierungsstelle Brandenburg-digital an der FHP

“Auf der diesjährigen Tagung, die am 18. und 19. März im Nationalarchiv Prag stattfand, stellte die FH Potsdam / Koordinierungsstelle Brandenburg-digital einen Systemansatz für die automatische Archivierung von Objekten aus digitalen Sammlungen vor. Am zweiten Tag der Veranstaltung gab es hierfür die Sektion 8 Live-Lab, welche Teilnehmenden die direkte praktische Möglichkeit bot, einen „Hands-on“-Einblick in das System zu bekommen. Dieses basiert auf dem Gedanken, dass es auch kleineren Einrichtungen ermöglicht werden muss, die Aufgabe der digitalen Bestandserhaltung (digitale Archivierung) eigenständig und eigenverantwortlich, aber unter Nutzung einer cloud-basierten IT-Infrastruktur anzugehen. Ein entsprechender technischer Prototyp wurde durch Prof. Dr. Rolf Däßler (ehem. FH Potsdam) in Kooperation mit Ulf Preuß entwickelt. Insbesondere der Fokus auf standardbasierte, automatisierte Verarbeitungsprozesse in Kombination mit der Nutzung bereits erstellter Erschließung-/Verzeichnungsdatensätze via Schnittstellenabfrage ermöglicht die einfache Verwendung. Derzeit wird an einem Demo-System gearbeitet, das in den kommenden Monaten öffentlich über die Seite der FH Potsdam verfügbar werden soll. Es dient sowohl den Studierenden des Fachbereichs Informationswissenschaften der FH Potsdam als auch externen Interessierten als praktische Lehr- und Vermittlungsumgebung für dieses sehr komplexe Thema.”

Aus den Archiven und darüber hinaus

Bundesarchiv

Von Hitlers Selbstmord bis zum Kriegsende – die letzten Kriegstage 1945

30. April bis 8. Mai 1945

Das Bundesarchiv präsentiert ausgewählte Dokumente und Bilder, die Einblick in die letzten Tage des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs in Europa geben.

Weitere Informationen [hier](#).

Start der Filmreihe „Lichterfilme“

Von Mai bis Dezember 2026 bietet das Bundesarchiv in Berlin-Lichterfelde historisches Kino und gibt somit Einblicke in die Filmgeschichte. Den Auftakt wird am 7. Mai die Berlin-Premiere von „Morgen beginnt das Leben“ (1933, Regie: Werner Hochbaum) machen. Die 2025 vom Bundesarchiv digital restaurierte und im Januar 2026 im Museum of Modern Art in New York uraufgeführte Fassung dieses Films ist nun erstmals in Berlin zu sehen.

Weitere Informationen [hier](#).

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA)

Vortrag „Mit Schmugglern unterwegs“

In den 1920er Jahre wurde illegaler „Sprit“ aus Destillieren nahe Danzig in Berliner Bars ausgeschenkt, bis das Netzwerk der Schmuggler aufflog. Die Grafikerin und Ausstellungsmacherin Petra Dombrowski hat dazu geforscht und auch im BLHA recherchiert. Über das Forschungsprojekt wird sie im Rahmen eines Vortrages am 28. Mai 2026, von 15.30 bis ca. 17.00 Uhr im BLHA berichten.

Anmeldung bis zum 22. Mai 2026 unter poststelle@blha.brandenburg.de

Gemeindearchiv Brieselang

Geschichte sichtbar gemacht: Thementafel zur Ortsgeschichte vorgestellt

Im März wurde auf dem Marktplatz der Gemeinde Brieselang eine neue Thementafel zur Ortsgeschichte präsentiert. Sie ist Teil eines Projekts, das anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Gemeinde auf ausgewählte Orte im Gemeindegebiet aufmerksam machen möchte. Insgesamt sollen 14 Informationstafeln aufgestellt werden. Die neue Tafel auf dem Marktplatz gibt Auskunft über die Entwicklung dieses zentralen Ortes.

Zum Weiterlesen [hier](#).

Kreisarchiv Havelland

Abschied nach sechs Jahren - ein Bericht von Dr. Sven Klosa, ehem. Amtsleiter im Landkreis Havelland

„Als mich vor sechs Jahren der berufliche Weg nach Rathenow führte, bekam ich schnell mit, dass zum Haupt- und Personalamt, das ich leitete, auch das Kreisarchiv in Friesack gehörte. Als Hobby-Historiker und Jurist, der zu einem rechtshistorischen Thema promoviert wurde, war mein persönliches Interesse geweckt. Erst recht, als ich merkte, welchen geringen Stellenwert das Archiv – wie leider so oft – innerhalb der Verwaltung aufweist, obwohl es eine Pflichtaufgabe ist. Nach sechs Jahren kann ich sagen, es bedarf bei einem Großteil der Beschäftigten eines archivischen Grundwissens, es bedarf ferner des Fachwissens im Archiv (nicht: „Archiv kann doch jeder“) und man benötigt schließlich eine Promoterin/einen Promoter, die/der die Interessen des Archivs auch innerhalb der Verwaltung kraftvoll vertritt. Dann – und nur dann - kann der Kulturwandel auch gelingen, die Gedächtnisfunktion des Archivs kann arbeiten, und man verschwendet die Zeit nicht in sinnlosem Suchen, sondern nutzt sie zum Erschließen der Bestände. Der Anfang ist bei der Professionalisierung des Kreisarchivs gemacht. Frau Anja Sachs hat die Tektonik erstellt. Ein Scanner und eine Archivsoftware wurden angeschafft. Frau Sachs hat durch ihr Engagement viel für die Sichtbarkeit des Archivs getan – die Homepage überarbeitet und darauf hingewirkt, dass sich das Kreisarchiv zusammen mit den anderen Archiven aus Rathenow, Brieselang und Falkensee zum ersten Mal am Tag der Archive beteiligt hat. Ich möchte mich an der Stelle auch bei der Archivberatung der Landesfachstelle, namentlich bei Prof. Dr. Michael Scholz und Frau Sabine Stropp, für die Unterstützung und Beratung bedanken und denke gern an die gemeinsamen Besuche im Kreisarchiv zurück. Abgerundet wird der Beginn des Kulturwandels damit, dass nach 36 Jahren nun zum ersten Mal die Stelle eines Archivars zum 1. Mai 2026 mit Herrn Klatt neu besetzt wurde. Aus der Ferne wünsche ich ihm einen guten Start und dem Team des Kreisarchivs alle Gute.

Nach sechs Jahren habe ich nun den Landkreis Havelland zum April verlassen und bin Referent beim Brandenburgischen Landkreistag in meiner Heimatstadt Potsdam geworden. Herr Landrat Lewandowski sagte zur Verabschiedung, Frau Sachs und ich hätten das Kreisarchiv „aus dem Dornröschenschlaf geholt“. Ich wünsche mir für das Kreisarchiv Havelland, dass es immer wach und neugierig bleibt und sich weiterentwickelt.“

Kolleg*innen stellen sich vor

Fragen an: Dörte Behrendt

Kollegin im Fachbereich Informationswissenschaften der FHP

Den aufmerksamen Lesern*innen sind sicher die Fotos in unserem Newsletter aufgefallen, die die Fotografin Dörte Behrendt hier regelmäßig veröffentlicht. Heute möchten wir Ihnen diese vielseitige Kollegin in einem Interview vorstellen.



Liebe Dörte, Du bist, so wie die LFS auch, am Fachbereich Informationswissenschaften tätig. Seit wann arbeitest Du hier und was gehört zu Deinen Tätigkeitsbereichen?

Ich bin seit Januar 2003 am Fachbereich Informationswissenschaften und das von Anfang an sehr gern. Ich komme ja aus dem gestalterischen und Baubereich. Deshalb war der Quereinstieg besonders spannend. Meine Tätigkeit ist eine bunte Mischung aus Service für die Studierenden und Lehrenden, dem Prüfungsservice, Mitorganisation und Begleitung von internen Veranstaltungen u.v.m. ...

Das klingt alles sehr nach Bürotätigkeit. Suchst Du daher den Ausgleich in der kreativen Arbeit, und wo liegen Deine Schwerpunkte?

Ein wenig kann ich meine private Kreativität auch in den Fachbereich einbringen. Zum Beispiel beim Fotografieren und Einfangen von Impressionen auf Veranstaltungen oder mit dem ein oder anderen Monatsfoto für diesen Newsletter. Mein Herz schlägt für Fotografie, Architektur, Geschichte und sehr für jüdisches Leben. Bei meinen Recherchen konnte ich ganz besonders von Prof. Dr. Michael Scholz lernen und Anregungen finden. In meinem nächsten Leben werde ich Archivarin! 😊

Talent und Können treffen hierbei zusammen, das verraten Deine Arbeiten. Verrätst Du uns Deinen beruflichen Hintergrund?

Ich habe eine Berufsausbildung zum Baufacharbeiter mit Abitur. Ja, das war eine richtig klassische und sehr harte Maurerlehre. Manchmal wende ich das Gelernte auch heute noch an. Nach der Berufsausbildung habe ich dann fünf Semester Germanistik und Geschichte an der Universität Rostock studiert und bin von dort an die Fachschule für Werbung und Gestaltung nach Potsdam gewechselt. Hier habe ich kurz nach der Wende meinen Abschluss als Diplomdesignerin für Farb- und Oberflächengestaltung gemacht.

Viele Jahre war ich am Institut für Stadtentwicklung und Wohnen des Landes Brandenburg tätig, habe Veröffentlichungen layoutet und bin mit der mitgestalteten Wanderausstellung „Städte mit historischen Stadtkernen“ durch das Land Brandenburg gefahren. Weil meine Arbeitsstelle leider von Potsdam nach Frankfurt (Oder) verlagert wurde, wollte ich sehnlichst wieder in Potsdam arbeiten. Mein Wunsch erfüllte sich 2003 mit dem Beginn meiner Arbeit an der Fachhochschule Potsdam.

Woher holst Du Deine gestalterische Energie?

Ganz klar aus der Natur. Ich beobachte, staune, höre und lese am liebsten in der Natur. Zum Beispiel an meinem absoluten Wohlfühlort dem Neuen Palais. Und meine große Liebe gilt den Tieren. Ein Tag, der bspw. mit einer Hundebegegnung, einem Streicheln und einem Gespräch mit seinem Menschen beginnt oder endet, ist ein rundum schöner Tag. An der FHP gibt es auch solche Tage, denn ich bin umgeben von einem tollen Team. Auch wegen meiner Kolleg*innen komme ich jeden Tag gern ins Büro.

Was die begonnene Organisationsentwicklung an der FHP angeht, so werden wir sehen, wie sich die neue Fakultät, die sich aus den Fachbereichen Informationswissenschaften und Sozial- und Bildungswissenschaften, zusammensetzen wird, gestaltet.

Am alten Standort am Alten Markt waren wir quasi eine Insel fernab von allen anderen Fachbereichen. Seit dem Umzug 2017 an den Campus ist es eine Freude, Teil des bunten Campuslebens zu sein.

Weitere Termine & Hinweise

Kompetenzzentrum Bestandserhaltung (KBE)

Workshop: Fotografien im Bestand – Identifizieren und Erhalten

Termin: 7. Mai 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Workshop: Großformate und Digitalisierung

Termin: 9. Juni 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Paperminz Bestandserhaltung

Online-Fortbildung: Materialoberflächen lesen – Entscheidungsgrundlagen vor der Trockenreinigung

Termin: 21. Mai 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Online-Workshop: Schimmelalarm! Sicher handeln bei Befall von Kulturgut. Prävention, Erkennung und effektive Bekämpfung

Termin: 9. Juni 2026

Weitere Informationen [hier](#).

FORSCHEN. ENTDECKEN. MITMACHEN.

Am **9. Mai 2026** laden wir bereits zum dreizehnten Mal zum Potsdamer Tag der Wissenschaften ein, dieses Mal auf das Gelände der **Universität Potsdam am Campus Golm**.

Potsdamer Tag der Wissenschaften

... mit dabei auch die Fachhochschule Potsdam.

Zum Programm und weiteren Informationen [hier](#).

Termine 2026, die sich schon jetzt zum Vormerken lohnen

9. bis 11. Juni

Konferenz "Offene Archive" in Köln

11. Juni

Nestor Praxistag in München: "Formate in Bewegung - Wie lassen sich AV-Objekte digital erhalten?"

17. bis 19. Juni

KOOP-Litera Deutschland Tagung 2026 in München

18. und 19. Juni

19. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR in Erkner

19. und 20. Juni

36. Archivpädagogikkonferenz

9. September

Jubiläumsveranstaltung der Landesfachstelle

29. September bis 1. Oktober

Deutscher Archivtag in Hof (Saale): "Zugang zu Archivgut heute und morgen: Erschließung - Bereitstellung - Benutzung"

25. bis 27. November

34. Fortbildungsseminar der BKK in Göttingen

Veröffentlichungen

... unsere besonderen Empfehlungen

Meyer, Fabienne; Wulff, Sybille: Wie rettet man Kunst? Karl-Rauch-Verlag, Düsseldorf, 2023. ISBN 978-3-7920-0383-1.

Ganz, Jone: Matilda, die Museumskatze (Kunst für Kinder): Verlag Midas Kinderbuch, 2023. ISBN 978-3-0387-6255-3.

Kruke, Anja; Grothe, Ewald (Hrsg.): Fragile Akten? Herausforderungen digitaler Überlieferungsbildung und Faktizität, Beiträge aus dem Archiv der sozialen Demokratie (Heft 25), Friedrich-Ebert-Stiftung; 2026;
ISBN 978-3-98628-817-4

Lorenz, Ulrike; Valk, Thorsten (Hrsg.): Kult – Kunst – Kapital, Das Nietzsche-Archiv und die Moderne um 1900 (Reihe: Jahrbuch der Klassik Stiftung Weimar), Wallstein Verlag, Göttingen 2020.
https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/Forschung/Klassik_Stiftung_Weimar_Jahrbuch_2020_Inhalt_final.pdf

Links zur AUdS 2026 Prag

- Zur Fotostrecke der Tagung: [AUdS 2026 - Národní archiv](#)
- Zum Veranstaltungsband bzw. dem Abstract-Buch mit Informationen zu allen Beiträgen: [Abstract_Buch_AUDS_2026_DE_17-3-2026_fin-1.pdf](#)

Impressum

Fachhochschule Potsdam
Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg
Text und Gestaltung: Sabine Stropp (FHP)
Fragen, Anregungen, News und Termine zum Newsletter bitte
per E-Mail an: sabine.stropp@fh-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Sabine Stropp

